

**IN DAS BEZIRKSGERICHT DES SECHSTEN GERICHTSBEZIRKS
IN UND FÜR PINELLAS COUNTY, FLORIDA**

BUNDESSTAAT FLORIDA,

Kläger.

RICHARD W. RHODES, JR,

Beklagter.

/

**WIEDERHOLTER ANTRAG AUF AUFHEBUNG DES URTEILS UND DER STRAFE
GEMÄSS FLORIDA RULE OF CRIMINAL PROCEDURE 3.851**

Richard W. Rhodes, Jr. beantragt gemäß der Florida Rule of Criminal Procedure 3.851 die Aufhebung seiner Verurteilung und seines Todesurteils.

VERFAHRENSGESCHICHTE

1. 1985 wurde Rhodes wegen Mordes ersten Grades im Sixth Judicial Circuit, in md für Pinellas County verurteilt Siehe Rhodes v. State, 547 So. 2d 1201, 1203 (Fla. 1989). Die Geschworenen empfahlen mit 7 zu 5 Stimmen die Todesstrafe, und das Gericht verhängte daraufhin ein Todesurteil. In direkter Berufung bestätigte der Oberste Gerichtshof von Florida Rhodes' Verurteilung, hob aber das Todesurteil auf, weil er feststellte, dass "nur einer der drei erschwerenden Umstände, auf die sich das Gericht stützte, stichhaltig war" und dass es "substanzielle psychiatrische Zeugenaussagen zur Milderung" gab. Rhodes v. State, 547 So. 2d 1201, 1208 (Fla. 1989). Das Gericht verwies das Verfahren für eine neue Strafzumessung zurück. Id. Bei der erneuten Verurteilung empfahlen die Geschworenen ein Todesurteil mit ü 10 zu 2 Stimmen und dieses Gericht verurteilte Rhodes zum Tode. Der Oberste Gerichtshof von Florida bestätigte das Urteil. Rhodes v. State, 638 So. 2d 920 (Fla. 1994).'

2. Am 12. April 1996 reichte Rhodes bei diesem Gericht einen ersten Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gemäß Fla. R. Crim. P. 3.850,4 Er stellte am 8. Januar 1999 einen geänderten Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens,5

Dieses Gericht lehnte den Antrag ab (PC-RI. 1033-1035), und der Oberste Gerichtshof von Florida bestätigte ihn, Rhodes v. State, 986 So. 2d SOI (Fla. 2008).'

3. Im November 2016 reichte Rhodes bei diesem Gericht einen Folgeantrag nach Rute 3.851 ein und beantragte Rechtsschutz gemäß Hurst v. Florida, 577 U.S. 92 (2016) und Hurst v. State, 202 So. 3d 40 (Fla. 2016).

DARSTELLUNG DES RELEVANTEN SACHVERHALTS

I. Der Fall des Staates gegen Rhodes

4. Am 23. März 1984 wurde die verwesende Leiche einer Frau in Schutt gefunden, der zum Bau einer Böschung in St. Petersburg verwendet wurde. (RI. 1454-55, 1486, 1488-92). Für den Bau der Böschung wurden Trümmer von zwei Gebäuden verwendet, aber die Trümmer in unmittelbarer Nähe der Leiche stammten vom Sunset Hotel in Clearwater. Der Abriss des Sunset Hotels begann

am 15. März 1984. (RI. 1453, 1455, 1467). Die Leiche wurde als die von Karen Nieradka identifiziert (siehe R. 1553-54, 1557-59, 1570-72, 1888).

5. Dr. Joan Woods, Gerichtsmedizinerin für Pinellas County, stellte als Todesursache manuelle strangulierung fest. (RI. 1701). Ihr Gutachten stützte sich auf das gebrochene Zungenbein, negative Tests auf eine Drogenüberdosis, die Umstände, unter denen die Leiche gefunden wurde, und das Fehlen einer anderen offensichtlichen Todesursache. (RI. 1702). Nieradka war bereits seit zwei bis acht Wochen tot. (RI. 1705). Dr. Woods sagte aus, dass alle Knochenbrüche, mit Ausnahme des linken Flügels des Zungenbeins, postmortal aufgetreten sind. (RI. 603-05, 1717).

6. Es wurden Haare auf und um ihren Körper herum gefunden, auch in ihren Händen. FBI-Agent Michael Malone sagte aus, dass Menschen im Moment vor dem Tod dazu neigen, sich an den eigenen Haaren festzuhalten. (RI. 1876-77). Diese Haare wurden vor den Geschworenen als Haarbeweise identifiziert, die Malone getestet hatte.

Aber bei der Beweisanhörung nach der Verurteilung legte der Staat zum ersten Mal offen, dass Malones Aussage im Prozess 1985 falsch war, als er aussagte, dass das Haar in Nieradkas linker Hand ihres war. (PCR I. I 178-81). In Wahrheit war das Haar in Nieradkas linker Hand nicht für einen Vergleich geeignet. (PC-Rl. I 181). Bei der Anhörung räumte Malone ein, dass seine Prozessaussage in diesem Punkt ungenau war. (PC-Rl. 124§-46).

7. Am 2. März 1984 hielt Trooper Roben Drawdy von der Florida Highway Patrol Rhodes in Hernando County an. (RI. 1779-80). Rhodes fuhr einen weißen 1983er Dodge Dart. (RI. 1781). Aus den Dokumenten im Handschuhfach ging hervor, dass der Wagen auf Nieradka zugelassen war (RI. 1783-85). Außerdem befand sich im Handschuhfach eine Notiz, die Rhodes die Erlaubnis gab, das Auto zu benutzen (RI. 1786-87). Als Trooper Drawdy fragte, wer Nieradka sei, antwortete Rhodes, sie sei eine seiner Freundinnen. (RI. 1788). Rhodes wurde daraufhin in das Gefängnis von Citrus County gebracht. (RI. 1789).

8. Am 26. März 1984 befragten die Detectives Steve Porter und Walter Kelly, Jr. vom Pinellas County Sheriff "s Department Rhodes in Citrus County. (RI. 1893-94, 2006). Rhodes gab den Detectives eine Reihe von verschiedenen Berichten über seine Beteiligung an Nieradka. In einer der Schilderungen sagte er den Beamten, er wisse, warum sie dort seien, und dass sie den Fall nicht beweisen könnten, weil zu viel Zeit vergangen war. (RI. 1912). In einem anderen Bericht sagte er, ein Mann namens "Crazy Angel" habe Nieradka im Sunset Hotel getötet und Rhodes angewiesen, das Auto zu entsorgen (RI. 1924-25, 1929). In einem anderen Bericht sagte er, er habe gesehen, wie Crazy Angel Nieradka erwürgte (RI. 2012). Diese Bericht beinhaltete auch, dass Crazy Angel Rhodes anwies, das Auto zu entsorgen (RI. 2012-13). Am 29. März 1984 wurde Rhodes erneut befragt. In diesem Interview sagte Rhodes, dass er nichts von Nieradkas Ermordung erst im Nachhinein erfuhr, als eine Person namens Kermit Villeneuve ihm sagte, dass er Nieradka getötet hatte (RI. 1945-46, 2013-14).

9. Am 27. April 1984 wurde Rhodes wegen Mordes ersten Grades verhaftet. (RI. 1954). Während der Überführung nach Pinellas County. beschrieb er sich selbst als Vampir, der andere ausbeutet.

(RI. 1956).

Rhodes bot Porter an, ihm zu erzählen, wie Nieradka starb, wenn Porter Rhodes versprechen würde, dass er den Rest seines

den Rest seines Lebens in einer psychiatrischen Anstalt zu verbringen. (RI. 1956). Rhodes sagte dann, Nieradka sei versehentlich gestorben, als sie im Sunset Hotel drei Stockwerke hinunterfiel.

(RI. 1956-57). Die Theorie des Staates im Prozess war, dass Rhodes Nieradka erwürgt hat. Um diese Theorie zu beweisen, stützte sich der Staat zum großen Teil auf mehrere Gefängnisbeamte.

Die Gefängnisbeamten sagten über belastende Aussagen aus, die Rhodes ihnen gegenüber gemacht haben soll? Der gesamte Fall des Staates basierte auf Indizienbeweisen. Der einzige angebotene Beweis, der Rhodes mit dem Verbrechen in Verbindung brachte, war die Aussage der Gefängnisbeamten. Die meisten der vorgelegten Beweise halten einer Überprüfung nicht stand oder sind leicht zu erklären.

II. Beweise, die auf einen Dritten hindeuten

10. Rhodes' Hauptverteidigung im Prozess war, dass Richard Nieradka, der Ex-Ehemann des Opfers, sie ermordet hat. Rhodes präsentierte die Aussage von Sandra Nieradka, einer anderen Ex-Frau von Richard Nieradka, die über eine körperliche Konfrontation mit einem sehr betrunkenen Richard Nieradka aussagte, bei der er mit einer Waffe auf sie schoss, sie festhielt und würgte, während er ihr sagte. "So habe ich Karen getötet." (RI. 2228-31). Rhodes legte auch die Zeugenaussagen von Jackie Wiley und Leona Cliff vor, die beide bestätigten, dass Sandra ihnen gleichzeitig von Richard Nieradkas erschütterndem Geständnis erzählte. (RI. 2254-55, 2260-61). Richard Nieradka gab zu, während des Streits eine Waffe abgefeuert zu haben, bestritt aber, Sandra gewürgt und Karen ermordet zu haben. (RI. 2279-82).⁸

11. In Bezug auf die Tatsache, dass Rhodes in den Besitz des Autos des Opfers kam, versuchte Rhodes, die Aussage von Paul Collins geltend zu machen, der ausgesagt hätte, dass er ein Gespräch mit Karen Nieradka

vor ihrem Tod ein Gespräch mit Karen Nieradka hatte, in dem sie ihm sagte, dass sie ihr Auto an Rhodes ausgeliehen hatte, der sich in New Port Richey aufhielt. (RI. 2184).⁹ Das Gericht erachtete dies als unzulässiges Hörensagen, und die Geschworenen haben diese Tatsache nicht berücksichtigt. (RI. 2181).

III. Der Einsatz von Gefängnisagenten bei Rhodes' Prozess und Wiederverurteilung

12. Die Behauptungen in diesem Antrag stützen sich auf die jüngsten widerrufenen Aussagen der Gefängnisbeamten Edward Cottrell und Harvey Duranseau. Im Prozess präsentierte der Staat vier Gefängnisinformanten, die Rhodes angeblich belastende Aussagen entlockten. Cottrell und Duranseau haben inzwischen zugegeben, dass ihre Aussagen falsch waren, dass sie vom Staat unter Druck gesetzt wurden und dass sie gegen Rhodes im Austausch für eine vorteilhafte Behandlung ausgesagt haben.¹⁰ Obwohl der Staat bei der erneuten Verurteilung mehrere lebende Zeugen präsentierte, vertrat der Staat die Ansicht, dass Cottrell, Duranseau und Allen für eine Aussage nicht zur Verfügung stehen würden. Stattdessen wurden ihre Zeugenaussagen aus dem ersten Prozess in das Protokoll aufgenommen. (RI.

1832-61, 2027-55, 2064-91). Die Bemühungen des Staates, diese Zeugen ausfindig zu machen und ihre Verfügbarkeit für eine Live-Aussage sicherzustellen, waren weniger als ernsthaft. Laut dem Ermittler des Staates versuchte der Staat zunächst, Allen "zwei bis drei Wochen" vor dem Tag ausfindig zu machen, an dem seine Aussage im Protokoll verlesen wurde. (R2. 956). Der Versuch, Cottrell und Duranseau ausfindig zu machen, erfolgte am Tag vor der Verlesung ihrer Aussagen. (R2. 957). Alle drei befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Haft, aber der Staat beantragte keine gerichtliche Anordnung, sie nach Pinellas County zu transportieren, um dort auszusagen. (R2. 956-57).

A. Gefängnisbeamter Edward Cottrell 11

13. Cottrell wurde vom Staat rekrutiert, um über Aussagen auszusagen, die Rhodes angeblich im Gefängnis von Pinellas County gemacht hatte. Cottrell war Treuhänder des Gefängnisses. (RI. 2031). Nach Angaben von Cottrell sprachen er und Rhodes jeden Tag über Rhodes' Fall. (RI. 2031). Nach ihren Gesprächen schrieb Cottrell auf, was Rhodes sagte. (RI. 2032). Cottrell glaubte, dies würde ihm bei seinem anhängigen Fall helfen. (RI. 2032).

14. Zum Zeitpunkt von Rhodes' Gerichtsverhandlung wartete Cottrell seit achtzehn Monaten auf seine Verurteilung. (RI. 2028, 2054). Er bekannte sich etwa acht bis neun Monate vor seiner Aussage zu seiner Anklage. (RI. 2054). Zwischen dem Zeitpunkt, an dem er sein Geständnis abgab, und dem Zeitpunkt der Gerichtsverhandlung war er mehrfach für eine Verurteilung angesetzt worden, aber die Verurteilungen wurden wegen des Prozesses gegen Rhodes mehrmals verschoben (id.):

F: Die Staatsanwaltschaft möchte, dass Sie nach diesem Prozess verurteilt werden, nicht wahr?

A: Ja, Sir.

F: Deshalb ist es seit Februar 1984 aufgeschoben?

A: Ja, Sir.

F: Um zu sehen, wie es um Ihren Deal steht?

A: Richtig, ich denke schon.

(RI. 2055). Zu dieser Zeit wartete er auf seine Verurteilung wegen einer Anklage, die die Möglichkeit einer lebenslangen Haftstrafe vorsah. (RI. 2042). Seine Strafe wurde jedoch auf fünfzehn Jahre reduziert, als Teil eines Deals, der mit seinem Anwalt ausgehandelt wurde. Id. Cottrell sagte aus, dass es "allgemein bekannt" war, dass er sich selbst helfen konnte, wenn er dem Staat half, weshalb er sich entschloss, mit Porter zu sprechen. (RI. 2043). Auf die Frage, ob Porter ihm in irgendeiner Weise nahegelegt habe, er solle "zurückgehen und versuchen, weitere Aussagen zu bekommen", sagte er aus, dass:

A: [Porter] sagte, wenn er mir sagen würde, ich solle zurückgehen und Informationen von Mr. Rhodes zu holen, würde mich das zu einem Staatsagenten machen.

F: Hat [Porter] das in einer Weise gesagt, die Sie glauben ließ, dass Sie auf sich allein gestellt sind. allein, aber mach es ruhig?

A: Im Grunde genommen, denke ich.

F: Er sagte: "Ich kann dich nicht zwingen, es zu tun, denn das wäre falsch"?

A: Richtig.

F: Aber er hat Sie ermutigt, es zu tun, nicht wahr?

A: Ohne etwas zu sagen, ja, Sir.

F: Es war eine Art Zwinkern mit den Augen, geh und tu es. Es ist nicht richtig, aber mach's ruhig. Ist es das, was tatsächlich gesagt wurde?

A: Ich denke, in der Tat, ja, Sir.

(RI. 2044). Cottrell gab zu, dass er "auf einen Deal aus war und alles getan hätte", um einen zu bekommen. (RI. 2049).

15. Cottrell machte widersprüchliche Angaben zu den Bedingungen seiner Vereinbarung mit dem Staat. Zunächst sagte er aus, dass die Gewährung des Vorteils vom Ausgang von Rhodes' Fall abhängen würde, doch nach Aufforderung durch den Staat sagte er aus, dass der Vorteil nicht davon abhängen würde, ob Rhodes freigesprochen würde. (RI. 2029-30). Im Kreuzverhör räumte Cottrell ein, dass er unbedingt aus dem Gefängnis wollte", betonte aber, dass er aus diesem Grund nicht gegen Rhodes aussagen würde. (RI. 2041).

16. Cottrell lieferte dem Staat das Äquivalent eines Geständnisses von Rhodes. Insbesondere sagte er aus, dass Rhodes ihm erzählte, wie er Nieradka tötete und wie er ihre Leiche entsorgte. (RI.

2033-34). Während dieses Teils seiner Aussage wurden ihm Suggestivfragen gestellt und der Staatsanwalt wies ihn mehrfach an, bei Bedarf auf seine Notizen zurückzugreifen. (RI. 2032-38). Das Gericht gab dem Einspruch des Verteidigers gegen die Beeinflussung des Zeugen statt. (RI. 2037). Obwohl sich Rhodes' Schilderung der Ereignisse, die er mit Cottrell teilte, zeitweise änderte, "blieb das Ende der Geschichte, dass er sie würgte und ihr mit einem Brett auf den Kopf schlug und solche Sachen, meistens gleich". (RI. 2034). Cottrell brachte Rhodes außerdem mit dem Mord an Karen Nieradka in Verbindung, indem er aussagte, Rhodes habe ihm erzählt, der Mord sei im Sunset Hotel geschehen. (RI. 2033).

17. Zum Zeitpunkt des ersten Prozesses war Cottrell im Pinellas County Jail inhaftiert. (RI. 2028, 2053-54). Seine Anwesenheit als Zeuge wurde bei drei verschiedenen Anlässen sichergestellt, und zwar bei seiner eidesstattlichen Aussage, bei einer Anhörung zu einem Antrag auf Unterdrückung und bei seiner Aussage vor Gericht. (RI. 756-790, 2832-49, 2863-66, 2027-55). Bei der Wiederaufnahme des Verfahrens sagte die Ermittlerin der Staatsanwaltschaft, Joy Walker, aus, dass sie Cottrell am Morgen zuvor in einem Gefängnis in Daytona Beach in Florida aufgespürt hatte. (R2. 955-957). Der Bundesstaat argumentierte, dass Cottrell, weil er im Staatsgefängnis von Florida inhaftiert war, nicht zur Verfügung stand, um sie zu würgen und ihr mit einem Brett auf den Kopf zu schlagen, und dass dies auch so blieb.

B. Gefängnis Agent Harvey Duranseau

18. Duranseau und Rhodes teilten sich eine Zelle im Citrus County Jail. (RI. 1834). Der Staat rekrutierte Duranseau, um gegen Rhodes in dessen Prozess auszusagen. Duranseau beharrte darauf, dass er kein Staatsagent sei. Er sagte aus, dass der Staat versprochen hatte, ihm einen Brief zu schreiben und ihn an das Justizvollzugsanstalt in Michigan zu schicken, wo er damals inhaftiert war, aber Duranseau behauptete, er habe abgelehnt. (RI. 1833). Abgesehen von dem Brief sagte Duranseau aus, dass ihm keine weiteren Versprechungen gemacht wurden. (RI. 1833). Duranseau sagte aus, er habe sich "energisch [gegen eine Aussage in Rhodes' Prozess] gewehrt." (RI. 1833).

19. Während des Aufenthalts im Gefängnis besuchten Beamte des Pinellas County Sheriff's Office Rhodes. (RI. 1839). Nach dem Besuch sagte Rhodes angeblich zu Duranseau, dass: "Unter uns gesagt", sagte er, "die einzige Person, die weiß, was passiert ist, bin ich", zeigte auf seinen Mund und sagte, "und ich werde es nicht verraten." Und er sagte, die andere Person sei das Mädchen, und er machte mit seinen Händen so, als würde er jemanden erwürgen.

(RI. 1840). Duranseau sagte aus, dass Rhodes, als er ihn das erste Mal sah, "einige Kratzspuren in der Leistengegend" hatte, die "von einem Fingernagel" oder "Stacheldraht oder Dornen" zu stammen schienen. (RI. 1839, 1845). Die Kratzspuren erschienen "roh und frisch". (RI. 1839). Er sagte auch aus, dass Rhodes im Gefängnis im Allgemeinen nicht daran interessiert war, die Nachrichten zu sehen. Duranseau behauptete jedoch, dass Rhodes, nachdem er eine Sendung über eine Frau gesehen hatte, die auf einer Mülldeponie in Clearwater tot aufgefunden worden war, ein exponentiell gesteigertes Interesse an den Nachrichten zeigte. (RI. 1836). Angeblich begann Rhodes auch, Duranseau Fragen über Leichen zu stellen. (RI. 1836-37):

A: [Rhodes] stellte [Duranseau] spezielle Fragen, z.B. ob die Polizei feststellen könne, ob eine Leiche -- Todesursache, z.B. ob sie erwürgt worden war, ob sie Fingerabdrücke von einer Leiche nehmen könnten: ob sie sagen könnten, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelte, oder ob sie die Todesursache bestimmen könnten und wie lange sie dort gelegen hatte. . .

F: Erwähnte er eine Zeit, in der die Leiche verwest sein könnte. zeitlichen Rahmen?

A. Ja. Wir haben das besprochen, und es war ungefähr ein Monat, drei Wochen, ein Monat, so etwas in der Art.

(RI. 1837). Duranseau sagte aus, dass Rhodes eine Geste mit seinen Händen machte, als er von Strangulation sprach. (RI. 1838). Laut Duranseau sprach Rhodes auch über das Sunset Hotel, insbesondere darüber, dass das Hotel abgerissen werden sollte. Id. Rhodes soll sich bei Duranseau erkundigt haben, ob es sich auf den Verfall einer Leiche auswirkt, wenn sie in etwas wie Linoleum, Teppichboden oder Teerpappe eingewickelt ist". (RI. 1838-39).

20. Im Kreuzverhör räumte Duranseau ein, dass Rhodes ihm nie gesagt habe, dass er Nieradka getötet habe (RI.

1860). Rhodes' Prozessbevollmächtigter versuchte, Duranseau mit zwei Briefen zu belasten, die Duranseau an Rhodes schrieb. (RI. 1847-1853).¹³ Duranseau gab zu, dass er in einem der Briefe sagte, dass einige der die Aussagen, die er gegenüber den Strafverfolgungsbehörden machte, "unter Drohungen und Versprechen" waren. (R I. I 853). Aber bei der erneuten Vernehmung behauptete Duranseau, dass das, was er an Rhodes schrieb, Lügen waren, um "sein Vertrauen zu gewinnen und zu sehen, ob er mir weitere Informationen über dieses tote Mädchen preisgeben würde." (RI. 1859). Rhodes' Prozessbevollmächtigter versuchte auch, Duranseau mit Aussagen zu belasten, die er gegenüber Detective Dean Sutton gemacht hatte. (RI. 1853-54). Insbesondere sagte Duranseau zu Sutton, dass einige der Aussagen, die er gegenüber den Strafverfolgungsbehörden über Rhodes gemacht hatte, unwahr seien (RI. 1854). Duranseau sagte jedoch aus, dass er sich nicht daran erinnern konnte, was er Simon gesagt hatte. (RI. 1854-55). Darüber hinaus war Duranseau in seiner Prozessaussage klar, dass er vom Staat nicht unter Druck gesetzt oder bedroht wurde und dass die Aussagen, die er gegenüber den Ermittlern machte und die Rhodes belasteten, der Wahrheit entsprachen (RI. 1859-60).

21. Zum Zeitpunkt von Rhodes' erstem Prozess war Duranseau in einem Staatsgefängnis in Michigan inhaftiert. Der Staat leitete ein Überstellungsverfahren vor einem Gericht in Michigan ein, um sein Erscheinen zu erwirken (RI.

979), und er sagte vor den Geschworenen während der Schuldphase von Rhodes' Prozess aus. Bei der Wiederaufnahme des Verfahrens stellte die Ermittlerin Walker fest, dass der Staat keine Anstrengungen unternommen hatte, um Duranseaus Erscheinen für eine Live-Aussage sicherzustellen. Walker sagte aus, dass sie Duranseau "gestern Morgen" ausfindig gemacht hatte und dass er in Illinois inhaftiert war. (R2. 957). Die Aussage von Duranseau wurde im Protokoll verlesen. (R2. 954).

C. Gefängnis Agent Michael Allen

22. Allen wurde am 19. September 1984 im Gefängnis von Pinellas County inhaftiert. (RI. 2085). Vor seiner Verlegung in das Pinellas County Jail verbüßte Allen eine lebenslange Haftstrafe in der Marion Correctional Institution wegen eines Raubüberfalls. (RI. 2078). Er wurde Ende Dezember 1984 aus Pinellas County nach Lake Butler verlegt. (RI. 2086). Detektive von Pinellas County sprachen mit jedem in Rhodes' Zellenblock und machten jedem im Block, der einen Deal mit dem Staat eingehen wollte, ein offenes Angebot. (RI. 2086-87).

23. Gegen den Einspruch des Prozessanwalts sagte Allen für den Staat während der Schuldphase von Rhodes' erstem Prozess aus. (RI. 2087-88). Als Gegenleistung für seine Aussage erwartete Allen ein Anerkennungsschreiben eines Staatsanwalts, das besagte, dass er an dem Fall mitgearbeitet hatte. (RI. 2078). Der Brief hatte zur Folge, dass Allen vorzeitig auf Bewährung entlassen wurde. (RI. 2078).

Allen sagte aus:

F: Hat [Rhodes] gesagt, was er in dieser Nacht getan hat? Wie es passiert ist?

A: Ich glaube, er sagte, dass er getrunken hatte, mit diesem Mädchen, und sie zu einem Motel gingen... Und ich fragte Rhodes: "Was hast du getan? Hast du sie erschossen oder so?" Er sagte: "Nein, ich habe sie nicht erschossen." . . .

Und er ging zur Tür und nahm seine Hand und sie ging so, genau hier (deutet), und er sagte: "Ich habe versucht, ihr das Genick zu brechen." Er sagte das.

F: Gab es einen Kampf?

A: Ja. Er sagte, sie habe mit ihm gekämpft und er habe überall Kratzer.

(RI. 2080-81). Er sagte auch aus, dass die Polizisten ihm sagten, dass sie "nicht garantieren können, dass sie etwas für [ihn] tun oder [ihm] helfen können", aber dass sie "es versuchen könnten". (RI. 2087). Allen sagte weiter aus, dass die Polizisten ihm sagten, er solle sie anrufen, wenn er mit ihnen kooperieren wolle".

(RI. 2087). Auf die Frage, ob er glaube, dass die Polizisten ihn ermutigten, ihnen zu helfen, antwortete er: "[w]ell, er gab mir seine Karte." Id.

24. Er sagte ferner aus, dass Rhodes erklärte, das Opfer habe "alles verdient, was sie bekommen hat." (RI. 2081-82). Auf die Frage, ob Rhodes davon sprach, irgendwelche Beweise am Tatort zu hinterlassen, die ihn belasten könnten, antwortete Allen, dass "er sicherstellte, dass er keine Beweise" gegen ihn hatte. (RI. 2083). Laut Allen drohte Rhodes damit, dass, wenn ihn jemand verpfeifen würde, "er es durch seinen Anwalt herausfinden würde und dass der Verräter tot wäre. Es würde ein toter Verräter sein". Id.

25. Bei der Wiederaufnahme des Verfahrens sagte die Ermittlerin Walker aus, dass sie Allen "vor etwa zwei bis drei Wochen" aufgespürt habe. Vor zwei Wochen." (R2. 956). Allen befand sich zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Verfahrens in Ohio in Haft. (R2. 956-57). Da der Staat keine Anstrengungen unternahm, um Allens Anwesenheit bei der erneuten Verhandlung zu erreichen, wurde seine Aussage im Protokoll verlesen. (R2. 954-55).

D. Gefängnis Agent John Bennett

26. Im Sommer 1984 war Bennett im Gefängnis von Pinellas County untergebracht, um als Zeuge des Staates als Zeuge in einer Rauschgiftuntersuchung zu dienen. Id. Bennett räumte im Kreuzverhör ein, dass er sich zu dieser Zeit im Pinellas County Jail befand, weil er versuchte, seine Strafe zu verkürzen, indem er gegen jemand anderen aussagte. (RI. 2061). Er sagte aus, dass er mit Rhodes gesprochen hatte, als er im Gefängnis war, und dass Rhodes auf seine Frage, weswegen er im Gefängnis sei, antwortete, dass er wegen Mordes im Gefängnis sei. Rhodes hat Bennett nie direkt gesagt, dass er Nieradka getötet hat (R I. 2061). Bennett bestritt, dass ihm für seine Aussage etwas versprochen wurde. Id. Zum Zeitpunkt des Prozesses war Bennett in der Henry Correctional Institution in Immokalee, Florida, inhaftiert. (RI. 2058). Bennetts Aussage wurde den Geschworenen bei der Wiederaufnahme des Verfahrens nicht vorgelegt.

VI. Die neu entdeckten Beweise

A. Edward Cottrell

27. Am 16. März 2022 gab Cottrell in einer eidesstattlichen Erklärung gegenüber Ermittlern, die an Rhodes' Fall vor einem Bundesgericht arbeiteten, zum ersten Mal zu, dass er in Wirklichkeit ein staatlicher Agent war:

...der Staat hat mich angewiesen, Informationen von Richard Rhodes zu bekommen. Pinellas County

Der Gefängnisbeamte Mr. Phillips, Detective Steve Porter, der stellvertretende Staatsanwalt Bruce Young und der stellvertretende Staatsanwalt Fred Zinober trainierten und manipulierten mich ... Sie sagten mir, welche Informationen sie von Richard Rhodes benötigten, welche Fragen ich stellen sollte und was ich in Richard Rhodes' Prozess aussagen sollte."

Anlage B, S. I ¶ 4. Dies war das erste Mal, dass Cottrell nicht von seinem Eingeständnis abrückte, dass er als staatlicher Agent tätig war. Als Gegenleistung für seine Aussage im Prozess versprochen die Staatsanwälte Bruce Young und Fred Zinober Cottrell, dass er zwei Jahre Gefängnis und Bewährung für seine anstehenden Anklagen erhalten würde. Id. auf S. 1-2 ¶ 4. Außerdem gab Phillips Cottrell Auftragsgegenstände wie Sandwiches und Zigaretten. Id. auf S. 2 ¶ 4. Cottrell durfte sich außerdem im Gefängnis frei bewegen, wo er wollte. Id.

28. Darüber hinaus gab Cottrell zum ersten Mal zu, dass die Aussage, die der Staat aus ihm herausholte, gefälscht war. Id. auf S. 1 ¶ 3. Der Staat "gab [ihm] Fakten über den Fall, wie z.B. wie die Leiche des Opfers zwischen den Teppichen gefunden wurde und wie man die Habseligkeiten des Opfers fand". Id. p. 1 ¶ 4. Im Gegensatz zu seiner Aussage vor Gericht sagt Cottrell jetzt, dass es der Staat war, nicht Rhodes, der ihm sagte, dass Rhodes Karen Nieradka ermordet hat. Id. S. 2 ¶ 5. In der Tat sagte Rhodes ihm, dass er den Mord nicht begangen habe. Id. Schließlich, so Cottrell, bat der Staat Cottrell nach Rhodes' Prozess, bei der erneuten Anhörung zur Strafzumessung gegen Rhodes auszusagen, und sie "sagten [ihm], was sie von ihm hören wollten, aber [er] lehnte ab". Id. S. 2 ¶ 6.

B. Harvey Duranseau

29. Im Anschluss an Cottrells neue eidesstattliche Erklärung sprachen Bundesermittler am 26. April 2022 mit Duranseau. Er erzählte den Ermittlern, dass der Staat bei seiner Verhaftung in Citrus County sein Eigentum beschlagnahmt hatte, darunter Gold, Silber, seinen Trüller und den Inhalt seines Trüllers. Siehe Anlage A 1, S. 1 ¶ 3 (Duranseau Affidavit #1). Während Rhodes im Citrus County Gefängnis war, hielt der Staat immer noch sein Eigentum fest. Id. Detective George Simpson sagte Duranseau, dass, wenn er gegen Rhodes aussagen würde, die Chance bestünde, dass er sein Eigentum zurückbekommen würde. Id. Duranseau bezeugte, dass er sich unter Druck gesetzt fühlte, gegen Rhodes auszusagen. Id.

30. Am 1. Juli 2022 schickte Duranseau dem Bundesanwalt von Rhodes eine zweite eidesstattliche Erklärung, in der er den Druck, den Simpson auf ihn ausübte, weiter unterstrich. Siehe Anhang A2 (Duranseau Affidavit #2). In dieser eidesstattlichen Erklärung fügte er hinzu, dass Simpson ihn mit Informationen über einen anderen Häftling versorgte, der behauptete, er habe Rhodes gesehen, wie er im Zusammenhang mit einem ermordeten Mädchen in der Gegend von Tampa, Florida, Würgegriffe mit seinen Händen machte". Id. Duranseau wurde nie vom Staat kontaktiert, um bei Rhodes' Wiederaufnahmeverfahren auszusagen. Id. Bei ¶ 4.

GRÜNDE FÜR DIE WIEDERAUFNAHME DES VERFAHRENS

31. Aus den nachstehenden Gründen verstoßen die Verurteilung und das Todesurteil von Rhodes gegen den Sechsten und Vierzehnten Zusatzartikel der Verfassung der Vereinigten Staaten und die entsprechenden Bestimmungen der Verfassung von Florida.¹⁴

Anspruch I: Der Staat verletzte Rhodes' Rechte nach dem Vierzehnten Verfassungszusatz, indem er vorteilhafte, wesentliche Beweise unterdrückte

32. Der Staat ist verpflichtet, Beweise oder Informationen, die sich in seinem Besitz befinden

und die für die Verteidigung günstig sind, offenzulegen. *Brady vs. Maryland*, 373 U.S. 83 (1963). Diese Anforderung gilt sowohl für entlastendes als auch belastendes Beweismaterial. *Vereinigte Staaten gegen Bagley*, 473 U.S. 667 (1985). Eine Entlastung ist gerechtfertigt, wenn die nicht offengelegten Informationen eine begründete Wahrscheinlichkeit für ein anderes Ergebnis schaffen. Id. bei 680. "Die Frage ist nicht, ob der Angeklagte mit den Beweisen mit größerer Wahrscheinlichkeit ein anderes Urteil erhalten hätte, sondern ob er in Abwesenheit der Beweise ein faires Verfahren erhalten hat, verstanden als ein Verfahren, das zu einem vertrauenswürdigen Urteil führt." *Kyles v. Whitley*, 514 U.S. 419, 434 (1995).

33. Erstens wurden die Informationen, die durch die eidesstattlichen Erklärungen von Duranseau und Cottrell enthüllt wurden, dem Prozessbevollmächtigten nie offengelegt und daher vom Staat unterdrückt. Wenn Polizei oder Staatsanwaltschaft entlastendes oder belastendes Material, das sich im Besitz des Staates befindet, verschweigen, ist es "Aufgabe des Staates, die Sache richtig zu stellen". *Banks v. Dretke*, 540 U.S. 668, 676 (2004). Alle Informationen, die nur den Ermittlern bekannt sind, werden dem Staat zugeschrieben. Siehe *Kyles*, 514 U.S. bei 437.

34. Zweitens waren die unterdrückten Informationen vorteilhaft. Die Aussagen von Duranseau und Cottrell werfen ein Licht auf den Einsatz von Falschaussagen und staatlichen Agenten durch den Staat, um Rhodes zu verurteilen. Dies ist der wesentliche Beweis für eine Anklage. Siehe *Davis v. Alaska*, 415 U.S. 308, 316 (1974).

35. Die Informationen sind auch wesentlich. Die Wesentlichkeit unterdrückter Beweise muss "insgesamt, nicht einzeln" betrachtet werden. *Kyles*, 514 U.S. at 436. Wie oben gezeigt, glich der Fall des Staates gegen Rhodes "einem Kartenhaus, das darauf aufgebaut war, dass die Geschworenen den Aussagen der Gefängnisbeamten Glauben schenkten". *Weary vs. Cain*, 577 U.S. 385, 392 (2016). Die neu entdeckten Beweise zeigen, dass Duranseau und Cottrell staatliche Agenten waren. 15 Cottrells Aussage, dass er von Strafverfolgungsbeamten und Staatsanwälten "angeleitet und manipuliert" wurde, "welche Informationen sie von Richard Rhodes brauchten, welche Fragen sie [ihm] stellen wollten und was er in Richard Rhodes' Prozess aussagen sollte", beweist ihre Wesentlichkeit. Anlage B, S. I ¶ 4. Duranseaus Aussage, dass Detective Simpson ihn in einem privaten Raum befragte und ihm sagte, dass Rhodes ein gewalttätiger Homosexueller sei, der verdächtig sei, "alte Damen" ermordet zu haben, und dass jede Hilfe, die er den Strafverfolgungsbehörden in der Angelegenheit Rhodes geben könne, bei der Wiedererlangung seines beschlagnahmten Eigentums berücksichtigt werden würde, beweist ihre Wesentlichkeit, da auch er im Auftrag des Staates arbeitete. Anhänge A1, A2.

36. Bewaffnet mit den neuen Beweisen wäre Rhodes in der Lage gewesen, Cottrell und Duranseau zu belasten, Allen und Bennett zu diskreditieren und die Strafverfolgung und die Ermittlungen in diesem Fall insgesamt in Frage zu stellen. Siehe *Kyles*, 514 U.S. At 445.

37. Darüber hinaus steht das neu entdeckte Brady-Material in vollem Einklang mit Rhodes' Prozessstrategie, die Ermittlungen und die Strafverfolgung in diesem Fall anzugreifen. Der gesamte Fall des Staates beruhte auf Indizienbeweisen. Die meisten der vorgelegten Beweise - der Zungenbeinbruch, der angeblich durch Strangulation verursacht wurde, und die Haare, die das Opfer umgaben und auf ihm lagen - belasten Rhodes nicht direkt. Andere Beweise - die Tatsache, dass Rhodes das Auto des Opfers fuhr und dass seine Aussagen gegenüber den Strafverfolgungsbehörden stark variierten - sind leicht zu erklären. Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat davor gewarnt, sich zu sehr auf Geständnisse zu verlassen. Wie der Gerichtshof in *Escobedo v. Illinois*, 378 U.S. 478, 488-89 (1964), erklärte, "[w]ir haben die Lektion der alten und modernen Geschichte gelernt, dass ein System der Strafverfolgung, das von einem 'Geständnis' abhängt, auf lange Sicht weniger zuverlässig und anfälliger für Missbrauch ist als ein System, das von Beweisen abhängt, die unabhängig durch geschickte Ermittlungen gesichert

wurden." Geständnisse sind von Natur aus so unzuverlässig, dass eine Vermutung der Unzuverlässigkeit besteht, wenn das Geständnis von einem Mitangeklagten stammt. *Franqui v. State*, 699 So. 2d 1332, 1335-36 (Fla. 1997). Obwohl das eigene Geständnis eines Angeklagten nicht der gleichen Vermutung unterliegt, können die Umstände, die dieses Geständnis umgeben, es dennoch verdächtig machen. Zu diesen Umständen gehören der geistige Zustand des Angeklagten und die Frage, ob die Aussagen des Angeklagten mit den Beweisen übereinstimmen.

38. Es gibt große Lücken in der Beweisführung des Staates. Wenn die Zeugenaussagen der Gefängnisbeamten ausgeschlossen werden, gibt es einen großen Mangel an Beweisen, die Rhodes mit dem Verbrechen in Verbindung bringen, was besonders bemerkenswert ist, wenn man bedenkt, dass Richard Nieradka selbst zugegeben hat, diesen Mord begangen zu haben. Hätte Rhodes Zugang zu dem neu entdeckten Brady-Material gehabt, wäre sein Verteidiger in der Lage gewesen, die Glaubwürdigkeit aller vier Gefängnisbeamten und der Strafverfolgungsbehörden im ersten Prozess wirksam anzugreifen. Darüber hinaus hätten die unterdrückten Beweise die Bemühungen des Anwalts unterstützt, die Zeugenaussagen der Agenten bei der erneuten Verurteilung nicht in das Protokoll aufzunehmen. Die unterdrückten Beweise verweigerten Rhodes ein faires Verfahren und schaffen eine begründete Wahrscheinlichkeit für ein anderes Ergebnis, wenn sie im Prozess und/oder bei der erneuten Verurteilung vorgelegt worden wären.

Siehe *Kyles*, 514 t.j.S. bei 434; siehe auch *Bagley*, 473 U.S. bei 680. Das Urteil ist nicht vertrauenswürdig, und daher hat Rhodes Anspruch auf ein neues Verfahren.

Anspruch 2: Der Staat verletzte Rhodes' Rechte nach dem Vierzehnten Verfassungszusatz, indem er Falschaussagen vorlegte und/oder sie nicht korrigierte

39. Der Staat verstößt gegen den Vierzehnten Verfassungszusatz, wenn er falsche oder irreführende Beweise vorlegt. *Giglio v. United States*, 405 U.S. 150 (1972); *Napue v. Illinois*, 360 U.S. 264 (1959). Unterstellte Falschaussagen, selbst wenn sie "technisch korrekt" sind, stellen eine Verletzung des Rechts auf ein ordentliches Verfahren dar. Siehe *Alcorta v. Texas*, 355 U.S. 28, 31 (1957). Selbst wenn der Staat nicht zu falschen Aussagen auffordert, kann er nicht "zulassen, dass sie unkorrigiert bleiben, wenn sie auftauchen". *Napue*, 360 U.S. at 269. Es ist ein Verstoß, wenn der Staatsanwalt wusste oder hätte wissen müssen, dass die Aussage falsch oder irreführend war.

Vereinigte Staaten v.

Agurs, 427 U.S. 97, 103 (1976). Der Staat muss nachweisen, dass der Verstoß jenseits eines vernünftigen Zweifels unschädlich war. *Guzman v. State*, 941 So. 2d 1045, 1050-51 (Fla. 2006).

40. Vier Schlüsselzeugen gegen Rhodes - Cottrell, Duranseau, Allen und Bennett - sagten in seinem Prozess falsch ausgesagt. Jeder von ihnen sagte aus, dass es keine Abmachung zwischen ihnen und dem Staat oder eine Verbindung zwischen ihrer Aussage und irgendwelchen Vorteilen, die sie erhielten, gab. Cottrell und Duranseau haben nun Cottrell und Duranseau haben nun ihre früheren Aussagen widerlegt und damit Zweifel an der Zuverlässigkeit der Aussagen aller vier Gefängnisbeamten geäußert. Der Staat hat sie mit Fakten über den Fall versorgt. Cottrell bezeugt dies:

Als ich zusammen mit Richard Rhodes im Pinellas County Jail inhaftiert war, wies mich der Staat an, Informationen von Richard Rhodes einzuholen. Der Gefängnisbeamte von Pinellas County, Mr. Phillips, Detective Steve Porter, der stellvertretende Staatsanwalt Bruce Young und der stellvertretende Staatsanwalt Fred Zinober haben mich in Richard Rhodes' Fall betreut und manipuliert. Sie sagten mir, welche Informationen sie von Richard Rhodes benötigten, welche Fragen ich Richard Rhodes stellen sollte und was ich in Richard Rhodes' Prozess aussagen sollte. Sie gaben mir Fakten über den Fall, z. B. wie die Leiche des Opfers unter dem Teppich gefunden wurde und wie man die Habseligkeiten des Opfers fand.

Anlage B, S. 1 ¶ 4. Cottrell bezeugt, dass "Mr. Young und Mr. Zinober mir als Gegenleistung für [seine] Hilfe im Fall Richard Rhodes versprochen, dass ich nur zwei Jahre Gefängnis und Bewährung für meine eigenen Anklagen bekommen würde". Anlage B, S.1-2 ¶ 4. Weiter: "[i]n den 1990er Jahren, nachdem [Cottrell] aus dem Gefängnis entlassen wurde, baten Mr. Young und/oder Mr. Zinober [ihn], bei einer Anhörung auszusagen. Sie sagten [ihm], was sie von [ihm] hören wollten, aber [er] weigerte sich. Id. bei 2 ¶ 6. Dies steht im Widerspruch zu dem, was die Staatsanwaltschaft bei der Wiederaufnahme des Verfahrens vor diesem Gericht dargelegt hat. (R2. 957).

41. Duranseau hat auch ausgesagt, dass George Simpson vom Citrus County Sheriffs Office ihm gesagt hat, dass Rhodes "ein gewalttätiger Homosexueller war, der verdächtigt wurde, alte Damen in der Gegend umgebracht zu haben". Beilage A2. Simpson erzählte ihm auch, dass ein anderer Insasse gesehen hatte, wie Rhodes eine würgende Bewegung mit seinen Händen machte, "in Bezug auf ein ermordetes Mädchen". Id. Simpson schlug Duranseau vor, "darüber nachzudenken" und zu überlegen, "was [seine] Aussage für die Gesellschaft tun könnte!" Id. Simpson sagte Duranseau, dass "jede Hilfe in dieser Angelegenheit bei der Rückgabe" von Eigentum, das die Strafverfolgungsbehörden bei ihm beschlagnahmt hatten, berücksichtigt würde. Id. Duranseau bezeugte, dass "es einen Anreiz für mich gab, gegen Richard Rhodes auszusagen" und dass "man sagen kann, dass ich mich unter Druck gesetzt fühlte, auszusagen." Anhang A1, S. 1 ¶ 3. Duranseau erklärte auch, dass der Staat ihn nie kontaktiert hat, um bei der Wiederaufnahme des Verfahrens auszusagen. Id. bei ¶ 4.

42. Die Falschaussage lässt nicht nur Zweifel an der Zuverlässigkeit von Cottrell und Duranseau aufkommen, sondern auch an den Aussagen von Allen und Bennett. Die ASAs Zinober und Young wussten oder hätten wissen müssen, dass die Aussagen dieser Zeugen falsch waren. Cottrell hat deutlich gemacht, dass neben Phillips und Porter sowohl ASA Zimber als auch ASA Young in die Beziehung zwischen Strafverfolgungsbehörden und staatlichen Agenten involviert waren und sogar seine Aussage trainiert und manipuliert haben. Anlage B, S. 1 ¶ 4. Da die Strafverfolgungsbehörden wussten oder hätten wissen müssen, dass die Zeugenaussage falsch war, wird dieses Wissen dem Staat zugerechnet. Siehe *Guzman v. Sec 'y, Dep 'I q/'C brr.*, 663 F.3d 1336, 1349 (11thCir.2011).

43. "Ob die Nichtoffenlegung das Ergebnis von Fahrlässigkeit oder Absicht war, liegt in der Verantwortung of the prosecutor." *Giglio*, 405 U.S. at 154. Wie oben gezeigt, war die Falschaussage in diesem Fall wesentlich, und der Staat kann nicht beweisen, dass sie jenseits eines vernünftigen Zweifels unschädlich war. *Guzman*, 941 So. 2d bei 1050-51. Der Staat versäumte es, diese Falschaussage zu korrigieren, als er seinen Fall sowohl in der Schuldphase von Rhodes' erstem Prozess als auch in der Phase der Wiederverurteilung zur Strafe darlegte. Stattdessen verließ er sich darauf um zweimal eine Verurteilung und schließlich ein Todesurteil zu erreichen. Daher hat Rhodes Anspruch auf ein neues Verfahren.

Anspruch 3: Der Staat hat Rhodes' Rechte gemäß dem Sechsten und Vierzehnten Verfassungszusatz verletzt, indem er ihm durch staatliche Vertreter Aussagen entlockt hat

44. Der Staat verletzt das Recht eines Angeklagten auf einen Rechtsbeistand nach dem Sechsten Verfassungszusatz, "indem er absichtlich eine Situation schafft, die [einen Angeklagten] dazu veranlassen könnte, ohne Beistand eines Rechtsbeistandes belastende Aussagen zu machen". (*Mied States v. Henry*, 447 U.S. 264, 274-75 (1980); *Massiah v. United , States*, 377 U.S. 201 (1964). "Dementsprechend wird der Sechste Verfassungszusatz verletzt, wenn der Staat belastende Aussagen dadurch erlangt, dass er wissentlich das Recht des Angeklagten auf Anwesenheit eines Rechtsbeistandes bei einer Konfrontation zwischen dem Angeklagten und einem staatlichen Vertreter umgeht. *Maine v. Moulton*, 474 U.S. 159, 176 (1985). Dies ist der Fall, wenn der Staat

einen Gefängnisinformanten als staatlichen Agenten einsetzt, um einem Angeklagten absichtlich Informationen zu entlocken. Johnson v. State. 135 So. 3d 1002, 1026 (Fla. 2014). "Absichtlich entlockte Aussagen [unter Verletzung dieses Rechts] . . . sind unzulässig und können im Prozess nicht gegen den Angeklagten verwendet werden." Rolling v. State. 695 So. 2d 278, 290

Der Staat muss zweifelsfrei beweisen, dass die unzulässige Zeugenaussage nicht zum Urteil beigetragen hat. Staat v. DiGuilio, 491 So. 2d 1 129, 1135 (Fla. 1986).

45. Als Cottrell vom Staat rekrutiert wurde, war er Treuhänder im Gefängnis von Pinellas County. (RI. 2031). Die Gefängnisbeamten arrangierten für Cottrell ein Treffen mit Detective Porter. (RI. 2838-39). Cottrell gab zu, dass er für seine Aussage gegen Rhodes eine Gegenleistung erwartete. (RI. 2041). Zum Zeitpunkt seiner Aussage wartete Cottrell bereits seit achtzehn Monaten auf seine Verurteilung. (RI. 2028, 2054). Etwa acht bis neun Monate vor seiner Aussage bekannte er sich zu seiner Anklage. (RI. 2054). In der Zeit zwischen seinem Geständnis und der Gerichtsverhandlung war er mehrfach für eine Verurteilung angesetzt worden, aber diese Anhörungen wurden wegen des Prozesses von Rhodes mehrmals verschoben. Id. Cottrell sagte aus, dass es "allgemein bekannt" war, dass er sich selbst helfen konnte, wenn er dem Staat half, und dass er deshalb mit Porter über Rhodes sprach. (RI. 2043). Cottrell sagte auch aus, dass er wusste, was von ihm verlangt wurde, "ohne dass [Porter] ausdrücklich etwas gesagt hätte". (RI. 2044). Cottrell gab zu, dass er "auf einen Deal aus war und alles getan hätte", um einen zu bekommen, und dass er "dem Staat helfen würde." (RI. 2049).

46. Duranseau und Rhodes teilten sich eine Zelle im Citrus County-Gefängnis. (RI. 1834). Während dieser Zeit stand Duranseau in Kontakt mit den Strafverfolgungsbehörden über den Fall gegen Rhodes. Im Kreuzverhör, Duranseau räumte im Kreuzverhör ein, dass seine Aussagen gegenüber den Strafverfolgungsbehörden erzwungen wurden (RI. 1851, 1853), änderte aber seine Geschichte, als er weiter befragt wurde. (RI. 1859).

47. Allen und Bennett waren ebenfalls zusammen mit Rhodes im Pinellas County Jail inhaftiert und sagten für den Staat aus. Allen sagte aus, dass die Polizisten ihm sagten, er wolle "mit ihnen kooperieren mit ihnen zu kooperieren, sie anzurufen." (RI. 2087). Auf die Frage, ob er glaube, dass die Polizisten ihn ermutigten, ihnen zu helfen, antwortete er: "[w]ell, er gab mir seine Hilfe." Id. Bennett war im Gefängnis von Pinellas County untergebracht, um in einem anderen Fall als Zeuge in einer Rauschgiftuntersuchung zu fungieren. Id. Er räumte im Kreuzverhör ein, dass er zu dieser Zeit im Pinellas County Gefängnis war, weil er versuchte, seine Strafe zu verkürzen, indem er gegen jemand anderen aussagte. (RI. 2061).

48. Zu dem Zeitpunkt, als die Gefängnisbeamten bei Rhodes untergebracht wurden, hatten sich die Strafverfolgungsbehörden verpflichtet, Rhodes strafrechtlich zu verfolgen", der sich mit den Strafverfolgungskräften der organisierten Gesellschaft konfrontiert sah. der organisierten Gesellschaft konfrontiert und in die Feinheiten des materiellen und verfahrensrechtlichen Strafrechts eingeweiht". Siehe Vereinigte Staaten gegen Gouveia, 467 U.S. 180, I 89 (1984). Ein kontradiktorisches gerichtliches Strafverfahren war also eingeleitet worden. Gouveia, 467 U.S. bei 188. Daher war zu diesem Zeitpunkt das Recht auf einen Rechtsbeistand "festgeschrieben und geltend gemacht worden", und der Staat war verpflichtet, es zu respektieren. Moulton, 474 U.S., S. 170. Wie Rhodes nun anhand der Aussagen von Duranseau und Cottrell nachweisen kann, hat der Staat das Recht von Rhodes auf einen Rechtsbeistand verletzt und Cottrell, Duranseau, Allen und Bennett als staatliche Agenten eingesetzt, um ihm absichtlich Informationen zu entlocken. Von dem Zeitpunkt an, an dem jeder dieser Männer bei Rhodes untergebracht wurde, bis zu ihrer Aussage vor Gericht fanden mehrere Treffen mit den

Strafverfolgungsbehörden und den Staatsanwälten statt, damit sie Rhodes auf der Grundlage von Fakten, die sie über den Fall wussten oder vermuteten, gezielt befragen konnten. Cottrell wurde anscheinend für seine Arbeit belohnt, denn mit seinem Anwalt wurde ein Deal ausgehandelt, der eine fünfzehnjährige Haftstrafe anstelle einer lebenslangen Haftstrafe vorsah. (RI. 2042).

49. Ob der Staat mit Cottrell, Duranseau, Allen oder Bennett eine ausdrückliche Vereinbarung getroffen hat, bevor er sie zu Staatsagenten machte, ist irrelevant. Vgl. Weary, 577 U.S., S. 385 ("Auch wenn der Staat keine verbindlichen Zusagen gemacht hatte, war der Versuch eines Zeugen, vor seiner Aussage einen Deal zu erzielen, von Bedeutung, weil die Geschworenen "durchaus zu dem Schluss hätten kommen können, dass [der Zeuge] eine Aussage gefälscht hatte, um sich die Gunst der [Staatsanwaltschaft] zu sichern"). Insbesondere, weil jeder von ihnen über umfangreiche Erfahrungen im Gefängnis verfügte und es "allgemein bekannt" war, dass "wenn man dem Staat helfen kann, sie manchmal etwas für einen tun." (RI. 2043). Jeder dieser Zeugen war sich darüber im Klaren, dass jede günstige Information, die sie an die Strafverfolgungsbehörden weitergeben konnten und die Rhodes angeblich gesagt hatte, als günstig für sie angesehen werden würde, wenn es zu Entscheidungen in ihren eigenen Strafverfahren kam. (RI. 1841, 2043-44, 2085, 2087, 2060-61, 2063).

50. Es ist nicht Rhodes' Last, einen direkten Beweis für das Wissen oder die absichtliche Missachtung seines Rechts auf Rechtsbeistand durch den Staat zu erbringen. "Ein direkter Beweis für das Wissen des Staates [dass er den Sechsten Verfassungszusatz umgeht] wird dem Angeklagten nur selten zur Verfügung stehen". Moulton, 474 U.S. at 176. Daher muss ein Angeklagter lediglich nachweisen, dass der Staat "gewusst haben muss", dass der Staatsbeamte "wahrscheinlich" belastende Informationen erhalten würde. Id. bei 176 (unter Berufung auf Henry, 447 U.S. bei 271). Hier "muss der Staat gewusst haben" - Allen wurde ermutigt, Hilfe zu leisten; Bennett war ein Zeuge für den Staat in anderen Strafverfahren, der wusste, dass von ihm erwartet wurde, Rhodes Informationen zu entlocken, sobald er in Rhodes' Zelle untergebracht war; die Strafverfolgungsbehörden schlugen Duranseau vor, dass eine Zusammenarbeit notwendig sei, um die Rückgabe seines persönlichen Eigentums sicherzustellen; und Cottrell wurde von den Staatsanwälten und den Strafverfolgungsbehörden instruiert und manipuliert, welche Informationen er Rhodes entlocken sollte.

51. Die Aussagen von Cottrell, Duranseau, Allen und Bennett hätten unterdrückt werden müssen, weil sie staatliche Agenten waren, und Rhodes hat Anspruch auf einen neuen Prozess, weil der Staat nicht beweisen kann, dass der Verstoß weder in der Schuldphase noch in der Phase der Wiederaufnahme des Strafverfahrens über einen vernünftigen Zweifel hinaus harmlos war. Wie oben dargelegt, war der Fall des Staates ein Kartenhaus, das ohne die unzulässigen Zeugenaussagen nicht standhalten konnte.

Anspruch 4: Rhodes hat Anspruch auf ein neues Verfahren aufgrund der neu entdeckten Beweise

52. Selbst wenn dieses Gericht nicht zu dem Schluss kommt, dass die Aussagen von Cottrell und Duranseau eine Verletzung von Rhodes' verfassungsmäßigen Rechten belegen, muss dieses Gericht die neu entdeckten Beweise separat nach dem Jones-Test analysieren. Siehe *Lightbourne v. State*, 742 So. 2d 238, 247 (Fla. 1999). Um als neu entdeckt zu gelten, müssen die fraglichen Beweise "dem Prozessgericht, der Partei oder dem Verteidiger zum Zeitpunkt des Prozesses nicht bekannt gewesen sein, und es muss sich zeigen, dass der Angeklagte oder der Verteidiger bei Anwendung der gebotenen Sorgfalt keine Kenntnis davon haben konnte". *Long v. State*, 183 So. 3d 342, 345 (Fla. 2016) (zitiert *Tompkins v. State*, 994 So. 2d 1072 (Fla. 2008)); siehe auch *Watson v. State*, 246 So. 3d 246 (Fla. 2018). Rhodes muss auch nachweisen, dass die Beweise wesentlich sind, was

voraussetzt, dass "die neu entdeckten Beweise so beschaffen sein müssen, dass sie bei einer Wiederaufnahme des Verfahrens wahrscheinlich zu einem Freispruch führen würden." Jones, 591 So. 2d at 915.

53. Bei der Entscheidung, ob neu entdeckte Beweise einen neuen Prozess erzwingen, muss das überprüfende Gericht "alle neu entdeckten Beweise berücksichtigen, die zulässig wären" und "das Gewicht sowohl der neu entdeckten Beweise als auch der Beweise, die im Prozess eingeführt wurden, bewerten". Jones, 591 So. 2d bei 916 (Hervorhebung hinzugefügt). Darüber hinaus muss ein Wiederaufnahmegericht nach den erweiterten Richtlinien von Jones v. State, 709 So. 2d 512, 526 (Fla. 1998), "die Auswirkungen der neu entdeckten Beweise zusätzlich zu allen zulässigen Beweisen, die in einem neuen Prozess eingeführt werden könnten, berücksichtigen und eine kumulative Analyse aller Beweise durchführen, so dass sich ein 'Gesamtbild' des Falles und 'aller Umstände des Falles' ergibt." Hildwin v. State, 141 So. 3d 1 178, 1187-88 (Fla. 2014) (Hervorhebung hinzugefügt) (zitiert Swafford v. State, 125 So. 3d 760, 776 (Fla. 2013)). Dies schließt Beweise ein, "die zuvor als verfahrensrechtlich verjährt ausgeschlossen oder in einem anderen Nachverhandlungsverfahren vorgelegt wurden[.]" Hildwin, at 1184 (citing Swa/j'ord, at 775-76, and Lightbourne v. State, 742 So. 2d at 247). Wenn es Streit darüber gibt, ob Beweise neu entdeckt wurden, oder über die Qualität der neu entdeckten Beweise, ist eine Beweisanhörung notwendig. Id.; siehe auch Maharaj v. State, 684 So. 2d 726, 728 (Fla. 1996) (Tatsachenbehauptungen in Bezug auf die Begründetheit eines verfassungsrechtlichen Anspruchs sowie in Bezug auf Fragen der Sorgfalt müssen als wahr unterstellt werden); Card v. State, 652 So. 2d 344, 346 (Fla. 1995) (in aufeinanderfolgenden Anträgen auf Wiederaufnahme des Verfahrens rechtfertigen Behauptungen über die frühere Nichtverfügbarkeit neuer Tatsachen sowie die Sorgfalt des Antragstellers die Entwicklung von Beweisen, wenn sie bestritten werden oder ein Verfahrenshindernis nicht "aus den Schriftsätzen hervorgeht").

54. Dieser Antrag ist rechtzeitig gestellt.¹⁶ Eine widerrufenen Aussage kann nicht "entdeckt" werden, bis der Zeuge sich entschließt, sie zu widerrufen, unabhängig von der Zeitspanne. Davis v. State, 26 So. 3d 5]9, 528 (Fla. 2009).

Rhodes konnte diese Aussage offensichtlich nicht entdecken, bis Cottrell und Duranseau sie machten. Cottrell und Duranseau haben sich nun gemeldet und bestätigt, dass sie bei einer Beweisanhörung zu den in diesem Antrag enthaltenen Aussagen aussagen würden.

55. Cottrell und Duranseau haben sich erst innerhalb des letzten Jahres gemeldet. Die neuen Beweise geben Anlass zu begründeten Zweifeln an der Schuldfähigkeit von Rhodes und würden bei einer Wiederaufnahme des Verfahrens wahrscheinlich zu einem Freispruch führen. Wie oben dargelegt, war die Anklage des Staates gegen Rhodes ein Kartenhaus, das sich in hohem Maße auf die Aussagen von Gefängnisbeamten stützte. Cottrell und Duranseau haben bewiesen, dass sich der Staat auf Gefängnisbeamte und falsche Zeugenaussagen stützte, um Rhodes zu verurteilen. In Anbetracht des Mangels an Beweisen, dass er das Verbrechen, für das er verurteilt wurde, begangen hat, zeigt eine kumulative Analyse des Falles, dass es begründete Zweifel an seiner Schuldfähigkeit gibt. Rhodes hat Anspruch auf ein neues Verfahren.

56. Auf der Grundlage der vorstehenden Ausführungen ist jede der oben dargelegten Klagen rechtzeitig erhoben worden, da die Tatsachen, auf die sich die einzelnen Klagen stützen, dem Kläger oder seinem Anwalt unbekannt waren und bei Anwendung der gebotenen Sorgfalt nicht hätten festgestellt werden können.

57. Zu jedem der in diesem Antrag aufgeführten Ansprüche werden die in Fußnote 14 aufgeführten Zeugen zur Verfügung stehen, um unter Eid zu den im Antrag und in den jeweiligen beigefügten eidesstattlichen Erklärungen behaupteten Tatsachen auszusagen.

SCHLUSSFOLGERUNG UND RECHTSSCHUTZANTRÄGE

Auf der Grundlage der vorstehenden Ausführungen beantragt Rhodes die folgenden Rechtsmittel:

1. Durchführung einer Beweisanhörung zu diesem Antrag und Ermöglichung der Vorlage von Zeugenaussagen zur Unterstützung seiner Behauptungen; und/oder
2. Aufhebung seiner Verurteilung wegen Mordes ersten Grades und Durchführung eines neuen Verfahrens.